

# Liechtensteiner Volkssblatt



AZ — FL-9494 Schaan, Samstag, 18. März 1972

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

Mit den amtlichen Publikationen aus Liechtenstein

105. Jahrgang — Nr. 42

## Wochenende

### Ohne Aufnahmeprüfung ins Gymnasium?

Ein Gespräch mit Studienrat Dr. Ingbert Ganss (Seite 9)

### Das neue europäische Patentrecht

A. F. von Gerliczy-Burlan über ein europäisches Abkommen (Seite 11)

### Strassenbauinitiative: 1154 Unterschriften

(Seite 3)

### Unzureichende Sicherheitsvorkehrungen

Analyse des Einbruches ins Schaaner Postamt (Seite 9)

### Verband Liechtensteiner Bäuerinnen

Neuwahlen im Vorstand (Seite 3)

### Auslandberichte

(Seite 8)

### Feuilleton

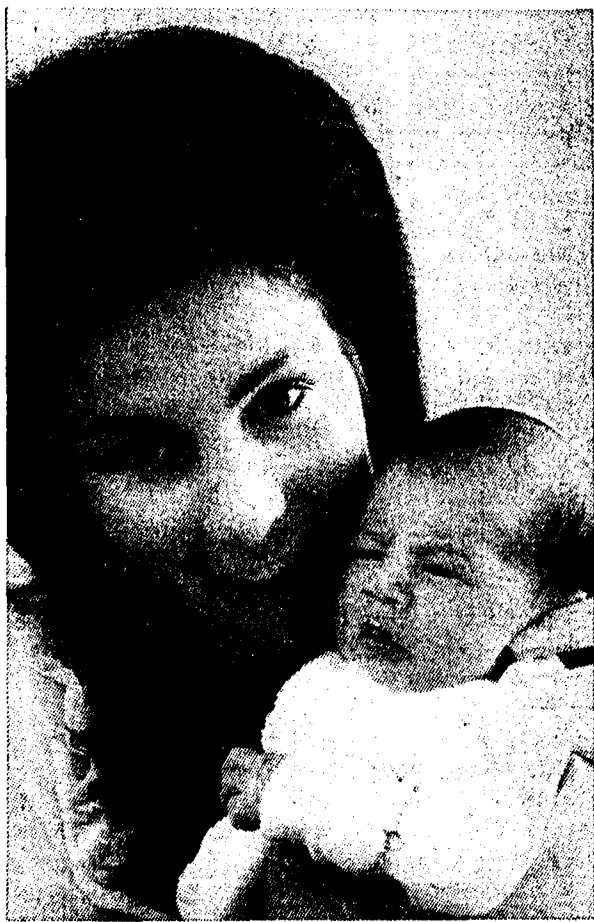
(Seite 5)  
Roman: Seite 13  
Burgmeier-Glosse: Seite 4

**NPB**  
MEINE BANK

Verwaltungs- u. Privat-Bank  
Aktiengesellschaft, Vaduz

## Constantin Ferdinand

Der dritte Sohn des Erbprinzenpaares



Wie die Fürstliche Kabinettskanzlei mitteilt, hat Ihre Durchlaucht Erbprinzessin Marie Aglae von Liechtenstein am Mittwoch um 22.30 Uhr einem gesunden Buben das Leben geschenkt.

Der neugeborene Prinz, das dritte Kind des Erbprinzenpaares wird auf die Namen **Constantin Ferdinand** Maria getauft werden. Wie es in der Mitteilung weiter heisst, wog der Neugeborene bei der Geburt 3,4 kg. Das Befinden der Mutter und des Kindes ist ausgezeichnet. Der Zeitpunkt der Taufe ist noch nicht festgelegt. Pate wird der älteste Bruder I. D. der Erbprinzessin, Graf Ferdinand Kinsky sein. Die Niederkunft des Kindes fand im Kantonsspital St. Gallen statt. Wir gratulieren dem Erbprinzenpaar zum dritten Sohn und dem Fürstenpaar zum dritten Enkelkind recht herzlich.

#### Die Fürstliche Familie

Nach der Geburt des Prinzen Constantin von Liechtenstein ist die Familie S. D. Fürst Franz Josef II. auf 10 Mitglieder angewachsen: S. D. Fürst Franz Josef II., I. D. Fürstin Gina von Liechtenstein.

Das Erbprinzenpaar (Hochzeit am 30. Juli 1967) mit den Söhnen Alois Philipp (geboren am 11. Juni 1968, Maximilian Nikolaus (geboren am 16. Mai 1969) und Constantin Ferdinand (geboren am 15. März 1972).

Prinz Philipp Erasmus von Liechtenstein, geboren 1946, verheiratet seit dem 11. November 1971 mit Isabelle de l'Arbre de Malander. Derzeit Studien in Basel. Arbeitet an einer Dissertation über die «Wirtschaftsgeschichte Liechtensteins im 18. Jahrhundert». Prinz Philipp ist Vorsitzender des Stiftungsrates der staatlichen Kunstsammlung.

Prinz Nikolaus Ferdinand, geboren am 24. Oktober 1947. Derzeit juristische Studien an

## Staat und Kirche

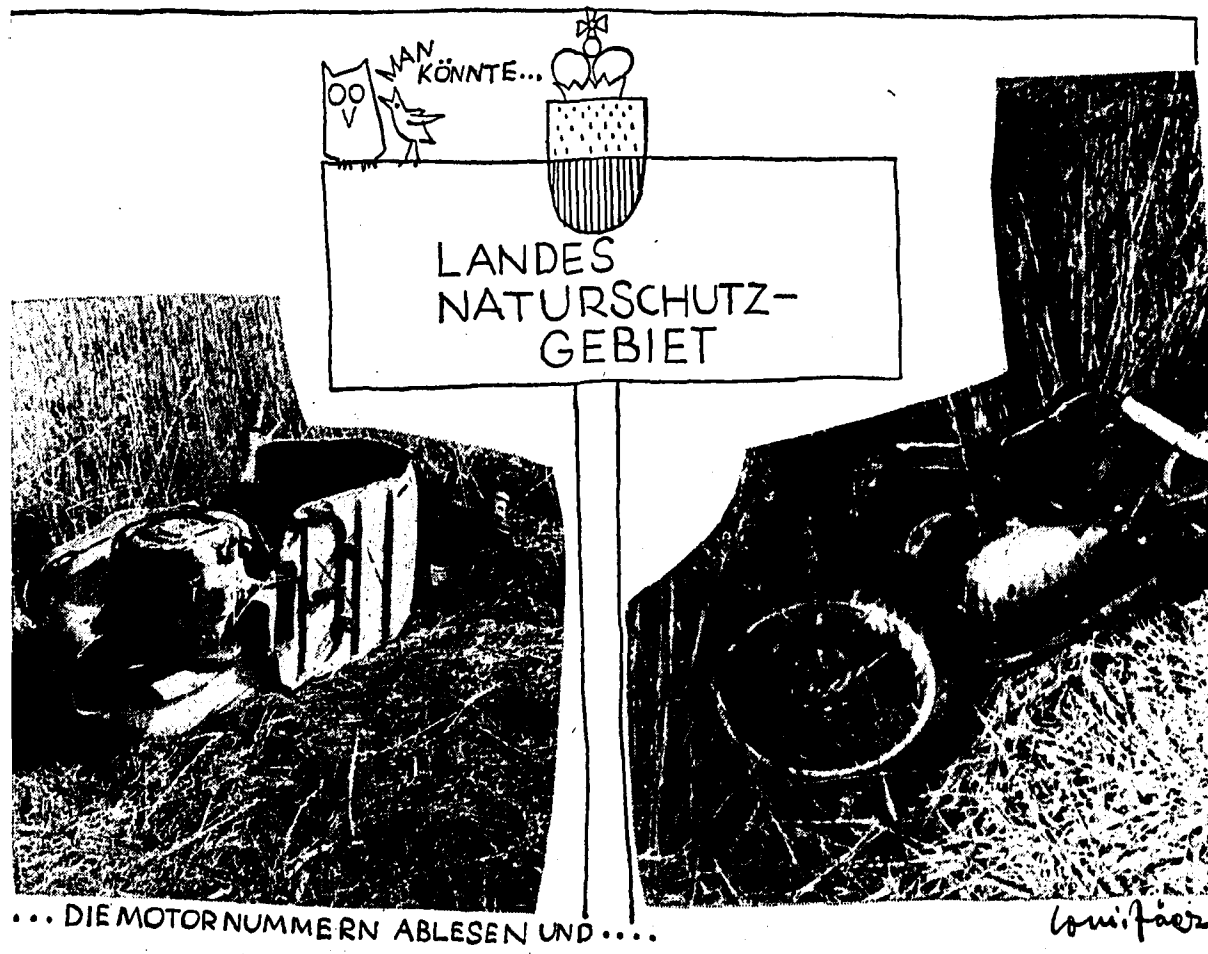
Zu einer Dissertation von Dr. Herbert Wille

In den «Freiburger Veröffentlichungen aus dem Gebiete von Kirche und Staat» ist letzthin die Doktorarbeit «Staat und Kirche im Fürstentum Liechtenstein» von Dr. Herbert Wille erschienen. Der Verfasser dieser Dissertation hat eine geschichtsbewusste Darstellung des liechtensteinischen Staatskirchenrechts gegeben.

Bekanntlich ist die staatskirchliche Situation dadurch charakterisiert, dass die katholische «Landeskirche» aus den historischen Bindungen an den Staat noch nicht entlassen ist und bedeutende Ueberreste des Staatskirchentums und der staatlichen Kirchenhoheit in der Gesetzgebung mitgeschleppt werden. Der Verfasser hat grossen Wert darauf gelegt, die historischen Fakten des liechtensteinischen Staatskirchenrechts aus dem 19. Jahrhundert zu erhel-

len. Die aktualitätsbezogene Aufgliederung des Werkes bezweckt eine kritische Bestandaufnahme, die Unstimmigkeiten in der Gesetzesauslegung aufdeckt und die dadurch bewirkten Rechtsunsicherheiten zu beseitigen sucht. Eine Ueberprüfung des liechtensteinischen Staatskirchenrechts, das infolge der zu engen Verflechtung des Staates mit der katholischen Kirche der Korrekturen bedarf, kommt zum Ergebnis, dass eine klare Bereichsabgrenzung der staatlichen und kirchlichen Belange angestrebt werden muss, die sich auf das Selbstverständnis der Kirchen abstützt.

Dr. Herbert Wille, Ressortsekretär der FL Regierung, hat mit seiner Arbeit die juristische Literatur Liechtensteins wesentlich bereichert (Fortsetzung Seite 2)



der Universität von Wien. Prinz Nikolaus ist Auslandsdelegierter des Liechtensteinischen Roten Kreuzes und Patronatsherr des Liechtensteiner Presseclubs.

Prinzessin **Nora** Elisabeth, geboren am 31. Oktober 1950. Derzeit Studium der Politischen Wissenschaften an der Universität von Genf.

Prinz **Franz Josef Wenzel**, der jüngste Sohn des Fürstenpaares, ist am 19. November 1962 geboren. Er besucht die Volksschule Vaduz-Ebenholz. (Foto: Walter Wachter)

## KOMMENTAR

### Milchhof: Vor der Entscheidung

Die liechtensteinischen Gemeindemolkereien, ehemals Verarbeitungsbetriebe für die eingelieferte Frischmilch, haben heute grösstenteils nur noch die Funktion von Milch-Sammelstellen. Das Rohprodukt — etwa 6 Millionen Liter Milch oder rund 70 Prozent unseres Gesamtbedarfes an Milch und Milchprodukten — wird täglich von schweizerischen Tankwagen abgeholt. Auf den Rheinbrücken kreuzen sich häufig die Lieferwagen aus den benachbarten Gross-Molkereien, die unsere Versorgungsgeschäfte mit abgepackter Trinkmilch, mit Käse, Rahm und anderen Fertigprodukten bedienen. Die interessanten Gewinne aus der Verarbeitung der Frischmilch werden ausserhalb des Landes gemacht. Unseren Bauern bleibt die ohnehin schmale Marge für das abgeliferte Rohprodukt. — Seit Jahren bemüht sich deshalb der Liechtensteiner Milchverband (eine bäuerliche Selbsthilfeorganisation, der fast alle Milchproduzenten des Landes angehören) um die Errichtung einer zentralen Verarbeitungsstätte im Land: den Liechtensteiner Milchhof. Die Baukosten für den Milchhof, der die Strukturen unserer Milchwirtschaft entscheidend verbessern und zu einer grösstmöglichen Autonomie in der Versorgung beitragen wird, sollen je zur Hälfte vom Verband und vom Staat getragen werden. Obwohl das Parlament dieser Kostenverteilung schon im Jahre 1965 zustimmte, blieb das mit (seinerzeit) 1.7 Millionen Franken veranschlagte Projekt wieder lange Zeit in der Schublade des Landwirtschaftsressorts, bis es vom heutigen Ressortchef **William Hoop** zielbewusst in die Hand genommen und Ende 1971 zur Baureife gebracht wurde. Die Kosten sind in der Zwischenzeit freilich auf rund 3 Millionen Franken angewachsen. Der Landtag wird sich nun voraussichtlich in seiner nächsten Sitzung erneut mit dem Milchhof-Projekt auseinandersetzen und — so hoffen wir — seine positive Entscheidung aus dem Jahre 1965 bestätigen. Der Preis, der hier für die Strukturverbesserung eines ganzen, landwirtschaftlichen Wirtschaftszweiges entrichtet wird, ist bestimmt nicht zu hoch. Vor allem dann nicht, wenn man ihn mit anderen, bereits beschlossenen Ausgaben, wie beispielsweise für das neue Sportzentrum in Triesenberg vergleicht, das bis zu seinem Endausbau voraussichtlich 6 bis 7 Millionen Franken verschlingen wird. (wbw)

**BÜROMÖBEL**  
für alle Ansprüche

Wir beraten Sie  
07521636  
Schmiedisch

9494 Schaan  
**ferdinand frick ag**